

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

16.

Mei Föddán suach i, was i kann,
 sie liegt wo z'tiafft in Öc hindán¹⁾.
 Und richti nimm i's doh in d' Händ,
 han gmoant, mit'n Keimá hat's án End.
 Woafft, wann má so á Dichtung löst,
 wia dö ván Viecharzt z' Linz is gwöfst,
 da glangt má denná wiedá drum
 und schmeißt dö bösten Vorsätz um.
 Herr Pfarrá, hätt's zán Mustá ghert?
 Dös is ja 's Lösn schia nöt wert —
 kost fuchzehn Kreuzá obendrein.
 Wer's táft, der muaß hübsch nárrisch sein.
 Do, wannst'n siagst, der macht án Kren
 und blast si auf, 's is nimmá schen.
 Am Deutl²⁾ páßt der Spruch, der hoafft:
 „Geh, Schuastá, bleib doh bei dein Loast!“
 Dös Bildl soll d' Máridl sein,
 iaßt is s' halt do in Pfarrhof drein —
 dá Kopf is heut dáweil nur da,
 und d' Füaß, dö kemman spötá nah.
 In Fortográf, den han i plagt
 und han eahms ötligsmal föst gsagt.
 „Sö, macháns mi recht schen und sein,
 ös braucht naturgetreu nöt z' sein!“
 Er dráht mi hin und dráht mi her,
 hat mit mein Kopf á schröckligs Gscherr,
 dö Nas', dö is halt schierbar³⁾ lang,
 vor derá Nas', da wird eahm bang.
 Hiaz soll i nu recht freundli sein —
 ast schloift er in sei Kästl drein,
 und endli is dö Angst vobei.
 Nur für'n Herrn Pfarrá han i's tan,
 sunst wár i zehnmal schen dávan.

¹⁾ Si(n) dá(n) = weit weg (betont ist die zweite Silbe). —

²⁾ Deutl Josef (1839—1916), zulezt Stadttierarzt in Linz, gab 8 Bände „Volksdichtungen“ heraus. — ³⁾ Schierbar lang = ziemlich lang.